



# Im Reich der Bäume und Zwerge

## Sanierungen stehen an

Viele Straßen im Stadtgebiet müssen laut Verwaltung dringend instand gesetzt werden. Mit der Sanierung des Straßenaufbaus könne wieder eine dauerhafte Fahrbahnoberfläche hergestellt und teilweise Lärmquellen beim Befahren beseitigt werden. Bei manchen genügt eine einfache Deckensanierung, die über den Ergebnishaushalt finanziert werden können. Bei anderen sind größere Investitionen nötig. Tiefbauamtschef Philipp Hansjörg Herrmann hat dem Bau- und Planungsausschuss dazu zwei Prioritätenlisten vorgestellt. Bei den einfachen Deckensanierungen stehen unter Priorität 1 die Strecken Unterer Schiedweg/Zwinger, der Lange Graben und die Steinbacher Straße/Hirschgraben. Bei den Straßenerneuerungen stehen unter Priorität 1 die Einkornstraße in Hesselental und die Jahnstraße in Sulzdorf. Vollsperrungen werden nötig. **Bericht folgt**

## Marode Brücke

Die Rippergrücke wurde 1835 als Verbindungsweg von Gelbingen nach Ripperg über den Kocher errichtet. Aufgrund der fortlaufend sichtbaren Schäden am denkmalgeschützten Bauwerk wurde das Ingenieurbüro Grau aus Bietigheim-Bissingen beauftragt, eine Schadens- und Bestandsaufnahme durchzuführen. Die Schäden sind laut Tiefbauamtschef Philipp Hansjörg Herrmann deutlich größer als befürchtet. Eine umfassende Sanierung ist geplant. Zuerst soll die Dacheindeckung baldmöglichst entfernt und die Dachfläche mit einer Plane abgedeckt werden. Dadurch könne das weitere Eindringen von Wasser in die Brückenkonstruktion verhindert werden. Gleichzeitig wird das Gewicht der Brücke und die Belastung des Tragwerks deutlich reduziert. Die eigentliche Sanierung könnte 2027 starten. Kosten: rund 2,15 Millionen Euro. Eine Förderung ist möglich. Der Ausschuss ist einverstanden. Der Gemeinderat hat das letzte Wort. **Bericht folgt**

## Mehr Geld für Kontrollen

Im Eigentum der Stadt befinden sich rund 19.700 Bäume. Die drei Baumkontrolleure im Eigenbetrieb Werkhof führen regelmäßige Sichtkontrollen durch. Hierbei werden Bäume auf verkehrssicherheitsgefährdende Schäden sowie auf Fehlentwicklungen überprüft. Bereits 2024 wurden dringend nötige Maßnahmen dokumentiert, die jedoch mangels ausreichender Finanzmittel nicht mehr ausgeschrieben werden konnten. Im Doppelhaushalt 2023/24 lag das bereitgestellte Budget bei 250.000 Euro, was zu einem reinen Baumpflege-Budget von 125.000 Euro führte. In den letzten Haushaltsjahren wurden jedoch Baumpflegemaßnahmen von je 220.000 Euro über externe Vergaben abgewickelt. Jetzt sollen außerplanmäßige Mittel in Höhe von 218.210 Euro aus dem Sachkonto „Unterhalt Ingenieurbauwerke“ bereitgestellt werden. Der Ausschuss ist einverstanden. Abstimmung: einstimmig **thumi Mehr aus der Sitzung demnächst**

**Waldwerkstatt** Welche Tiere gibt es im Wald? Welchen Bäumen gehört die Zukunft? Angehende Erzieher und Erzieherinnen bekommen bei der Commenturwaldhütte in Hall einen wertvollen Einblick. *Von Andreas Scholz*

Ich möchte später mit Kindern draußen unterwegs sein und ihnen die Natur zeigen“, betont Hannah Illich. Sie kennt den Waldkindergarten in Oberstheim gut. Jetzt ist die angehende Erzieherin schon gespannt auf die Angebote der „Waldwerkstatt“ in den Wäldern bei der Commenturwaldhütte nahe Hall-Sittenhardt. Die Berufskollegklassen der Haller Fachschule für Sozialpädagogik waren vergangene Woche zu Gast im Forstrevier von Bernd Schramm. Der Förster des Hospitalforsts wird beim waldpädagogischen Erlebnistag von Ulrike Nowak und Laura Beck vom Forstamt sowie von Lehrerinnen der Fachschule unterstützt.

## Fünf Bereiche zur Auswahl

„Die Waldwerkstatt hat eine lange Tradition. Der Wald soll heute eine Funktion als Lern- und Erlebnisraum für die spätere Tätigkeit erfüllen“, sagt Bernd Schramm. Mit einem Sonderbus sind die rund 40 Absolventen und Absolventinnen des Berufskollegs am frühen Morgen von Hall zur Commenturwaldhütte gefahren. Insgesamt fünf Werkstattbereiche standen zur freien Auswahl.

Bernd Schramm will auf seiner Tour die Tiere des Waldes näherbringen. Ulrike Nowak weiht ihre Exkursionsgruppe in die Geheimnisse der Bäume ein. Stephanie Geymann baut in einem Waldstück zusammen mit ihren Schützlingen eine fantasievolle Zwergenlandschaft auf. Hei-drun Immel widmet sich mit ihrer Gruppe faszinierenden Waldklängen. Katja Bauer steuert bei ihrer Exkursion eine Hecke mit Haselnusssträuchern an. „Zum Schneiden von Grünholz brauchen wir weiches Holz wie Haselnuss.“

Bevor sie die Messer aushändigt, gibt sie Hinweise für den sicheren Umgang mit dem scharfen Schnitzwerkzeug. „In einem Waldkindergarten lassen sich mit



Revierförster Bernd Schramm zeigt angehenden Erzieherinnen die Tiere des Waldes.

Foto: Andreas Scholz

Grünholz tolle Spielzeuge und Wanderstöcke schnitzen.“ Die Fachlehrerin hat einen weiteren Tipp für die angehenden Erzieher und Erzieherinnen. „Auch Zwergfiguren können aus Grünholz geschnitzt werden.“

## Wohlhabend und fleißig

Bewegung in der frischen Waldluft, das Rascheln der Blätter im Wind und das Knacken im Unterholz haben von Kindesbeinen an die Fantasie beflügelt. Der Wald ist das Reich der Feen, Elfen und Zwerge. Stephanie Geymann führt ihre Gruppe in die Zwergenwelt ein. „Zwerge sind wohlhabend. Sie wissen, wo es Edelsteine gibt, und sie sind fleißig.“

Die Pädagogin schlägt vor, eine Zwergenlandschaft aus Naturmaterialien zu errichten. Die Gruppe macht sich gleich ans Werk. Den

Zwergen steht im Wald bei Sittenhardt ab sofort ein exklusiver Wellnessbereich zur Verfügung. Eine Baumrinde wird zu einer Wasserrutsche umfunktioniert. „Auch die Hängematte zum Chil-

Der Waschbär dezimiert die Bestände der Vogelwelt und frisst auch Amphibien.

Bernd Schramm Förster

len haben wir aus Naturmaterial gemacht“, erklärt Fabian Munz. Ob sich die Zwerge aus der Deckung gewagt haben, als sich die Gruppe nach getaner Arbeit aus dem Wald wegbewegt hat?

Revierförster Bernd Schramm hat vor dem Wald-Aktiv-Tag charakteristische Tiere des Waldes aus Holz im Wald versteckt, die seine Gruppe finden muss. Die angehenden Erzieherinnen entdecken auf dem „Pirschpfad“ mit Adlerblick alle Tierfiguren und sind erstaunt über die Fähigkeiten und den Überlebenswillen der tierischen Waldbewohner.

Bernd Schramm berichtet von Tieren, die bewusst die Nähe des Menschen suchen. „Feldhasen und Rehe finden in trockenen Sommern zwischen den Gräbern auf dem Haller Waldfriedhof genug Nahrung, wenn die Waldböden nicht mehr viel hergeben.“ Komposthaufen seien für den Fuchs quasi wie ein Besuch bei McDonald's. „Der Fuchs ist immer mehr zum Kulturfolger geworden.“

Schramm spart auch negative Aspekte nicht aus. So sei im Zuge der gewünschten Naturverjüngung der Wildverbiss durch Reh oder Damhirsch ein Problem. „Die Population von Schalenwild darf nicht überhandnehmen“, betont er. Damwild komme inzwischen auch in seinem Forstrevier vor. Der Waschbär als Allesfresser entwickle sich ebenso zum Problem. „Der Waschbär dezimiert die Bestände der heimischen Vogelwelt und frisst auch Amphibien.“

## Ein Fuchs als Untermieter

Lilli Wöllner war bei der Suche nach tierischen Waldbewohnern ebenfalls erfolgreich. Ein Tier hat es ihr besonders angetan. „Der Fuchs ist intelligent. Er lässt den Dachs den Bau graben und zieht dann als Untermieter ein.“

# Geburtstag mit Stimmung, Musik und Begegnung

**Sthörfunk** Der freie Radiosender aus Hall wird 30 Jahre alt. Gefei-ert wird noch bis Ende Juli.

**Schwäbisch Hall.** Radio Sthörfunk ist 30 Jahre alt und hat diesen runden Geburtstag ausgiebig gefeiert. Seit 24. Juni 1995 sendet das freie Radio „ehrenamtlich, unabhängig, selbstverwaltet und mit ganz eigenem Charme: Grund genug, auf drei Jahrzehnte Radiogeschichte zurückzublicken“, schreiben die Radiomacher.

Die Jubiläumswocche begann am Dienstag vergangene Woche – dem exakten Geburtstagstermin – mit einer zweistündigen Live-Sendung im offenen Radioformat „Sthörfunk Free“. Es soll Radiointeressierten die Möglichkeit bieten, selbst einmal vor das Mikrofon zu treten. Die letzte Ausgabe widmete sich dem „StHörfunk

History Talk“: Die Redakteure Cathrin Weiß und Wolf Sternberg sprachen über die Entstehung und Geschichte des Radios, die Anfänge hinterm Mischpult und Weggefährten, die kamen, gingen und blieben. Danach gab der Singer-Songwriter Jörg „Utte“ Vogt mit seiner Gitarre ein Straßenkonzert. Passanten erwarteten außerdem Kuchen, Snacks und alkoholfreie Cocktails – „eine entspannte Sommernachmittagszene mitten in der Stadt, ganz im Geiste von Sthörfunk“, berichten die Organisatoren.

## Sonnenschirme und Liegestühle

Richtig gefeiert wurde dann am Samstag, 28. Juni: Auf dem Heimbacher Hof stieg die „DJ-Dance-Night“, zu der viele Hörer, Freunde des Senders und Radiomacher kamen. Trotz der sommerlichen Hitze wurde getanzt, gefeiert und

gelacht. Ein vielfältiges DJ-Line-up sorgte für eine bunte Musikauswahl, die Getränkebar für Abkühlung – und um Mitternacht gab es eine Verlosung. Passend zu den Temperaturen gab es unter anderem Sonnenschirme und Liegestühle zu gewinnen.

Schon seit April sendet Radio Sthörfunk vom „Gläsernen Studio“ im Korn aus. Gemeinsam mit anderen Initiativen wurde das ehemalige Ladenlokal zu einem offenen und kreativen Raum der Begegnung umgestaltet. Dort gingen Live-Sendungen, Workshops, Mitmach-Aktionen und sogenannte „Jubelsamstage“ mit buntem Programm und vielen Gästen über die Bühne. „Das Gläserne Studio ist von der Stadtgesellschaft sehr gut angenommen worden – viele nutzten die Gelegenheit, das Radio einmal hautnah zu erleben. Mit Redakteu-

ren ins Gespräch kommen, einen Blick hinter die Kulissen werfen“, resümieren die Radiomacher. Zu Gast waren unter anderem Schulklassen und Musiker, Halls Oberbürgermeister Daniel Bullinger und Wolfgang Kreißig. Er ist der Präsident der Landesanstalt für Kommunikation.

Für das Radio Sthörfunk und seine Redakteure war diese Zeit ein voller Erfolg: Neue Kontakte wurden geknüpft, alte Weggefährten kamen wieder vorbei, Hörer wurden zu Radiomachenden – die Begeisterung war spürbar. Deshalb wird das Gläserne Studio mitsamt den Jubiläumstagen bis Ende Juli verlängert, heißt es weiter.

**Info** Radio Sthörfunk sendet auf den Frequenzen 97,5 für Schwäbisch Hall und 104,8 für Crailsheim sowie im Livestream unter [www.sthoerfunk.de](http://www.sthoerfunk.de).



OB Daniel Bullinger zu Gast im Gläsernen Studio.

Foto: privat

## Schmiererei Graffiti an Betonmauer

**Schwäbisch Hall.** Mehrere Unbekannte haben in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch eine Betonmauer in der Münzstraße vor dem Landratsamt mit Farbe beschmiert. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 1000 Euro. Die Polizei hat inzwischen einen 26-jährigen Tatverdächtigen ermittelt, die anderen Täter sind bislang unbekannt. Die Ermittlungen der Polizei Schwäbisch Hall dauern an, Hinweise nimmt das Polizeirevier Schwäbisch Hall unter 07 91 / 40 00 entgegen.

## St. Michael Orgelmusik zur Marktzeit

**Schwäbisch Hall.** Bezirkskantor Philipp Neuberger gestaltet am Samstag, 5. Juli, um 10.15 Uhr die nächste Orgelmusik zur Marktzeit in St. Michael. Auf dem Programm stehen Samuel Scheidts Bearbeitung des Choralis „Wir glauben all an einen Gott“, drei Sätze aus Charles-Marie Widor's sechster Orgelsinfonie sowie eine Improvisation. Der Förderverein Arbeitskreis Kirchenmusik an St. Michael Schwäbisch Hall lädt im Anschluss zum gemeinsamen Ausklang ein.

## Mehrere Aufführungen von „Räuber Hotzenplotz“

**Schwäbisch Hall.** Gerhards Marionettentheater Schwäbisch Hall spielt im Juli und Anfang August „Der Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler im „Theater im Schafstall“. Das Stück ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet. Die Spieltermine Kindertheater sind 10., 15., 16., 17., 22., 23., und 24. Juli jeweils um 10 Uhr. Am 19. und 20. Juli beginnen die Vorstellungen um 15 Uhr. Am 2. und 3. August ist ebenfalls um 15 Uhr Beginn.

**Info** Kartenreservierungen sind telefonisch unter 07 91 / 4 85 36 oder online unter [www.gerhards-marionettentheater.de](http://www.gerhards-marionettentheater.de) erhältlich.



Das Marionettentheater spielt „Der Räuber Hotzenplotz“. Foto: privat

## Kirchengemeinde Fest am Gemeindehaus

**Schwäbisch Hall.** Die evangelische Kirchengemeinde Kreuzacker feiert am Samstag, 5. Juli, im und um das Gemeindehaus ein Gemeindefest. Begonnen wird um 14.30 Uhr mit Kaffee, Kuchen und Eis. Zur Unterhaltung gibt es eine Hüpfburg, Tischfußball, Tischtennis, Filzen, Angebote für Kinder und vieles mehr. Ab 17.30 Uhr gibt es Speisen vom Grill und ein Salatbuffet. Der Erlös des Festes, ist für die Hilfsorganisation „Help“ bestimmt, teilen die Organisatoren mit.